

Mir wurde gesagt, ich solle auf keinen Fall darüber schreiben – das verstehe keiner, viel zu komplex! Aber ich werde so oft darauf angesprochen: auf die Target-2-Salden. Sitzen wir wirklich auf einer gefährlichen Billionen-Bombe, die jeden Moment explodieren kann? Target-2-Salden sind Forderungen und Verbindlichkeiten der einzelnen nationalen Zentralbanken gegenüber der Europäischen Zentralbank (EZB). Sie weisen derzeit Rekordwerte auf. So hat die Deutsche Bundesbank eine Forderung von über 1000 Milliarden Euro an die EZB, die italienische Zentralbank hingegen schuldet der EZB über 500 Milliarden Euro. Die Risiken aus diesen Salden für den deutschen Staatshaushalt verdeutlichen die folgenden drei Szenarien:

Die EZB und die Billionen

Die Target-2-Salden sind riesig. Eine Bombe für Berlin sind sie zum Glück nicht.



ULRIKE NEYER

1. Die Währungsunion besteht unverändert fort. Dann fallen Target-2-Forderungen nicht aus. Es kommt damit zu keiner Belastung für den deutschen Staatshaushalt. 2. Ein Land tritt aus der Währungsunion aus, rein hypothetisch Italien. Das kann (!) zum Totalausfall der derzeit 500-Milliarden-Euro-Forderung der EZB an die italienische Zentralbank führen. Wird dieser Verlust anteilmäßig auf die übrigen nationalen Zentralbanken verteilt, hätte die Bundesbank einen Verlust von ungefähr 155 Milliarden Euro zu verkraften. Dieser Verlust kann, aber muss nicht über den deutschen Staatshaushalt ausgeglichen werden. Er kann in der Bilanz der Bundesbank „einfach stehenbleiben“. 3. Die Währungsunion bricht ungeordnet auseinander. In diesem sehr unwahr-

scheinlichen Extremfall fällt die Target-2-Forderung der Bundesbank aus. Erneut gilt: Der Verlust kann, aber muss nicht über den deutschen Staatshaushalt ausgeglichen werden. Also: Nur wenn ein Land aus der Währungsunion austritt oder in dem extrem unwahrscheinlichen Fall, dass die Währungsunion völlig ungeordnet auseinanderbricht, können (!) die Target-2-Salden für den deutschen Staatshaushalt relevant werden. Damit sind sie problematisch, aber wir sitzen auf keiner Billionen-Bombe, die in jedem Moment explodieren kann.

.....
Unsere Autorin ist Professorin für monetäre Makroökonomik an der Universität Düsseldorf. Sie wechselt sich hier mit dem Wettbewerbsökonom Justus Haucap und dem Vermögensexperten Karsten Tripp ab.